

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und die Nibelungen

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Zwoelftes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162157)

Zwölftes Kapitel.

König Samsen erschlägt den Jarl Efsung
und wird König zu Bern.

Als nun die drei Monden verlaufen waren, zog sich ein mächtiges Kriegsheer in Salern zusammen. Da ritt König Samsen aus der Burg, und mit ihm drei Könige und viele Herzoge und andre Lehnsleute, und in allem hatte er fünfzehen tausend Ritter und eine Anzahl anderer Mannen. Dieses Heer führte nun König Samsen in Jarl Efsungs Land. Und als er zwei Tage in dem Lande umgefahren war, da kam ihm das Heer Jarl Efsungs entgegen, der hatte zehntausend Ritter und sonst ein großes Heer; und viele Häuptlinge waren mit ihm, und weit umher war Kriegsvolk zu ihm gekommen, beides, von Norden über die Berge und von Süden aus Ungarn. Und als die Heere zusammen trafen, da begann ein harter Sturm und blutiger Streit, und auf beiden Seiten fiel viel Volkes. Da ritt voran

König Samson und sein Sohn Ermenrich, auch der junge Dietmar, und König Samson schlug beides, Mann und Roß, so daß zu beiden Seiten eins über das andere fiel. So ritt er vorwärts bis mitten in das Heer von Efsungs Mannen, und blutig überall war seine Rüstung und sein Roß, und also schwang er hier sein Schwert, daß die Klinge laut erklang, und man es im ganzen Heere hörte. Da rief Samson aus: „Wiewohl ich allein in dieß Heer geritten bin und kein Gefolge bei mir habe, doch habe ich mit meiner einen Hand bewiesen, ob ich vermag, jedweden von Efsungs Mannen zu schlagen!“ Und dieser Ruf erscholl so laut, daß alles darob erschrak. Nun sah Jarl Efsung, wie großen Schaden König Samson unter seinen Mannen that, und daß er so nichts ausgerichtete, da rief er laut: „Dringet tapfer ein, meine Mannen! Der Sieg ist unser, und ihrer der Tod! denn unsere Streiter sechten besser, als ihre: und dieser hartthältige Drach, der so lange in unserm Heer g.wüthet hat, soll nun den

Todesstreich empfangen, oder ich will bleiben; und damit soll die Schlacht entschieden sein.“ Da schlug Jarl Efsung sein Ross mit den Sporen und ritt allein ganz kühnlich gegen König Samson, und hieb in den Schild Samsons von oben herab, daß er bis zur Handhabe spaltete; und mit dem zweiten Hiebe traf er seine linke Achsel, so daß der Panzer zerbrach, und der Jarl ihm eine schwere Wunde beibrachte. Aber eben so schnell hieb König Samson gegen den Hals des Jarls, so daß der Kopf hinunter flog. Da nahm Samson das Haupt, und hub es bei dem Bart in die Höhe, und fragte Efsungs Mannen, ob sie das Haupt kannten; und hieß sie vom Streit abstehen, denn dieses sei Jarl Efsungs Haupt gewesen. Und alsbald endete der Streit, da er gefallen war, und Efsungs Mannen gaben nun alle sich und ihr Land in König Samsons und seiner Söhne Gewalt.

Darauf ritt König Samson mit seinem ganzen Heer auf Bern, und niemand war noch so kühn, in Efsungs Lande Burgen und Schloffer gegen ihn

zu behaupten. Und als König Samson vor Bern kam, da waren alle Burghore aufgeschlossen, und gingen ihm entgegen alle Burgmänner mit großer Herrlichkeit und allerlei Spielen; und darnach zeigten sie ihm all die Reichthümer, welche Jarl Elfung besessen hatte, und gaben das alles in seine Gewalt.

Dreizehntes Kapitel.

Dietmar, König Samsons Sohn, heiratet Odilia, Jarl Elfungs Tochter: von König Samsons Tod, und Ermenrichs, seines Sohnes Macht und Reich: auch von Hte Hartungentrost, dem dritten Sohn
König Samsons.

Nun ließ König Samson ein herrliches Gastmahl bereiten, und bei diesem Gastmahl vermählte er Odilia, Jarl Elfungs Tochter, seinem Sohne Dietmar, und gab ihm den Königsnamen, und damit Bern und all das Reich, welches Jarl Elfung besessen hatte.